



Einer der beiden prämierten Weine: Mein Besuch im Weingut Bretz war erfolgreich.

Fotos: Denise Frommeyer

## Bester Wein und gelebte Ökumene

**SCHNITZELJAGD** Ein Besuch beim „besten Winzer 2013/14“, in der Simultankirche und in der Denkmalzone

Von Denise Frommeyer

**BECHTOLSHEIM.** „Es ist so weit – dein ‚Volo unterwegs‘ beginnt.“ Gespannt lese ich die E-Mail meiner Kollegin. Was mich wohl erwarten wird? Und vor allem, wo ich wohl hin muss? Vier Aufgaben soll ich innerhalb von drei Stunden in Bechtolsheim lösen. Dann mal los!



Als ich dort ankomme, fällt mir zuerst auf, wie ruhig es hier ist. Kaum Menschen auf der Straße, nur ein einsamer Bauarbeiter, der einen Stein mit seiner Flex bearbeitet. Das Geräusch hallt durch die leeren Gassen des Dorfes. Ich blicke auf meinen Zettel. Einen Ort finden, an dem sich Christen beider Konfessionen treffen – das müsste eigentlich eine Kirche sein. Schon von Weitem konnte ich auf der Fahrt eine schöne Kirche entdecken.

Dann versuche ich es da mal. Simultankirche steht auf einem silbernen Schild neben der Tür. Ich gehe hinein und schaue mich staunend um. Die andächtige Stille wird jäh von einer männlichen Stimme unterbrochen. „Kann ich Ihnen helfen?“, fragt mich ein hagerer Mann und blickt über die Brüstung der Orgel. Er winkt mich zu sich nach oben. Über eine steile Treppe gehe ich zu der imposanten Orgel.

Dort werde ich von Thomas Renner empfangen: „Ich bin der evangelische Kirchenmusiker.“ „Treffen sich hier denn nur evangelische Christen?“, frage ich. Renner schüttelt den Kopf. „Nein, die Simultankirche ist für beide Konfessionen da.“ Bingo, denke ich.

Er erzählt mir von der Geschichte der Kirche und dem Simultaneum. „Es gab hier natürlich auch früher mal Streit zwischen evangelischen und katholischen Christen“, sagt Renner und zwinkert. „Aber wir sind eine tolle Gemeinschaft.“ Und schon habe ich die

erste Aufgabe gelöst! Leider muss ich die schöne Kirche nun verlassen und mich meinen anderen Aufgaben widmen. Ich verabschiede mich von Renner und mache mich auf den Weg durch die Langgasse.

» Natürlich gab es hier auch Streit zwischen den Konfessionen. «

THOMAS RENNER, Kirchenmusiker

Neben dem Rathaus fällt mir ein Schild ins Auge. „Kulturgut“ steht dort. „Lasse dir in guter Kultur etwas vorspielen“, lautet doch eine der Aufgaben. Ich spreche die Frau und den Mann, die aus dem kleinen Fenster sehen, an. Sie bitten mich zu sich herein (siehe nebenstehender Artikel).

Nach meinem Besuch im Kulturgut muss ich nur noch zwei Aufgaben lösen. Wo sich allerdings die ominöse Denkmalzone befindet, weiß ich immer noch nicht. Egal, erst einmal

ein paar Erinnerungsfotos machen. Die Sonne ist an diesem Tag gnädig und kommt noch einmal heraus. Die Weinberge in der Ferne leuchten rot. Hübsch ist es hier.

Auf meinem Weg zurück in Richtung Simultankirche fällt mir wieder ein Schild auf – „Weingut Bretz“. Ob dieses Weingut wohl hochdekoriert ist? In der Vinothek empfängt mich die Sekretärin Ute Kandler. Ja, ich sei hier bestimmt richtig, denn schließlich habe das Weingut schon einige Auszeichnungen bekommen, erzählt sie. „Nur gerade heute ist es schlecht“, bedauert Kandler. „Sonst sind die Brüder Bretz immer da, aber gerade sind sie auf dem Weg zu einer Preisverleihung.“

Gut für die beiden, schlecht für mich, denke ich. Dann muss ich vielleicht noch ein anderes Gut finden. Wie auf Kommando kommt eine Frau mittleren Alters herein und stellt sich als Heike Bretz vor. „Ich dachte, ihr seid schon längst weg“, sagt Kandler. Ich erzähle Bretz von

der Aufgabe. Sie lacht und sagt mir: „Ich muss jetzt leider weg, aber eine Flasche prämierten Wein bekommen Sie. Rot oder weiß?“ Prompt habe ich eine Flasche Sauvignon Blanc und eine Flasche Chardonnay in der Hand – beide ausgezeichnet. Ich bedanke mich, allerdings nicht ohne zu fragen, wo sich die Denkmalzone befindet. „Sie stehen quasi darauf“, sagt Kandler. Wie herzlich und freundlich die Menschen hier sind!

In der Langgasse selbst weist kein Schild auf die Denkmalzone hin. Ich frage ein paar Passanten und auch sie sagen mir das, was ich schon weiß. So mache ich ein paar Fotos von den alten Häusern, dem Rathaus und den Weingütern. Die Zeit, die ich für die Aufgaben hatte, ist um. Schön war's!



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!